

77 77 77777 777777 77 77 77777 77 77 777777 7777777
 77 77 77 77 77 77 777 777 77 77 777 77 77 77
 77 77 77 77 77 77 7777777 77 77 7777 77 77 77
 77777777 77777777 7777777 77 7 77 77 77 77 7 77 77 77777
 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 7777 77 77
 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 777 77 77
 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77777 7777777 7777777

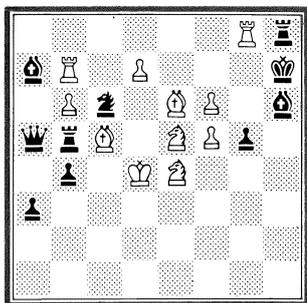
Briefe in Sachen Problemschach von Torsten Linß -- Nr. 7 -- 21.6.1987

MADRASI -- AN INDIAN FAIRY - TALE

Es War einmal ein indischer Problemist - Abdul Jabbar Karwatkar genannt. Eines Tages fand er in einem Brief aus England ein Exemplar des "A Guide to Fairy Chess" und weil er darin nichts entdeckte, was den Farbwechsel von Figuren ermöglichte, erfand er die "Conversion Captures". Da dieses Genre nur begrenzte Möglichkeiten hat, suchte er nach einer neuen Märchenart mit größeren Freiräumen. Ja, und im März 1979 war es dann soweit: er hatte die Grundidee von Madrasi gefunden.

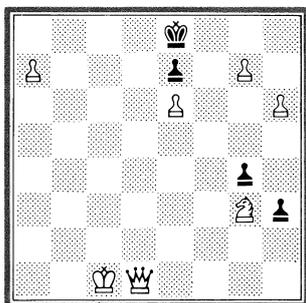
Aber wie sollte er seine Idee verbreiten? Nach einiger Zeit hatte er S. K. Narasimham überredet, seine Erfindung in "The Hindu" vorzustellen; normalerweise gibt es in dieser in Madras erscheinenden Zeitung nur orthodoxe Zweizüger. Am 28.7.1979 erschienen dann die ersten 3 Madrasi-Märchen. Auch das genügte AJK noch nicht, und so baute er weitere Aufgaben und schickte diese zusammen mit dem Hindu-Artikel nach Europa. Und so kam es, daß man noch im selben Jahr in "MAT" und "Eteroscacco" von diesem indischen Geistesblitz lesen konnte - die bedeutendste aller Märchenzeitschriften reagierte erst 1983, aber dann gleich mit 18 Seiten. In der Zwischenzeit hatte die Madrasi-Fan-Familie 2 Bücher gemacht (Auflage 11 bzw. 20 Stück) und die Regeln bis zur Letztform ausgefeilt. Und wenn er nicht gestorben ist....

89/ A.Karwatkar
The Problemist
1.Preis 1983



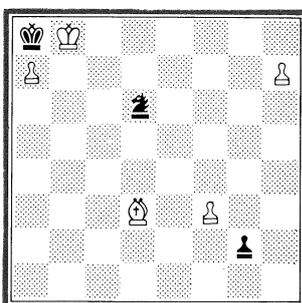
2≠ Madrasi

90/ Petko A. Petkow
MAT 9-10/1983



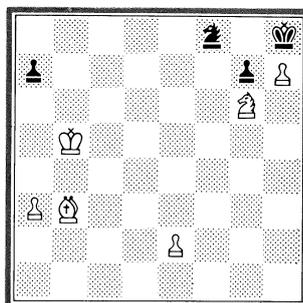
s≠9 Madrasi

91/ H. P. Rehm
N. Shankar Ram
feenschach 1983



4≠ Madrasi R.i.

92/ Thomas Brand
Chessics 1984



h≠5 Madrasi

Definition (nach "feenschach"): Ein Stein, der von einem gegnerischen Stein gleicher Art beobachtet wird (d.h. im orthodoxen Sinn angegriffen wird), ist paralyisiert und verliert jegliche Kraft (zu ziehen, zu schlagen, schachzugeben, mattzusetzen) mit Ausnahme der Kraft zu paralyisieren; soll diese Regel auch für Könige gelten, so ist Rex inclusiv (R.i.) zu ergänzen.

Kommen wir also zu unseren Demonstrationsbeispielen: 89/ 1.d8? Tb6:!! -

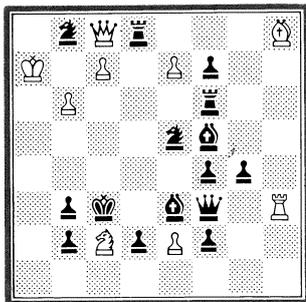
der schachbietende Tb7 wird paralyisiert. 1.Sg5:~ Lg5:! also 1.Lf8! dr. 2.Sg5:~ provoziert 4 Gegenschachs 1.- Lb6:+ (verstellt Tb5) 2.d8L~ 2.- Tb6:~, 1.- Db6:+ 2.d8D~, 1.- Td5+ 2.d8T~, 1.- Te5:+ (Schach durch Sc6; sT stellt sich hinter den wL) 2.d8S~ -- Schachprovokation und 4 Kreuzschachs durch die T-B-Batterie mit gleichzeitiger Lähmung der schachbietenden sFiguren durch den allumgewandelten Bd7.

90/ 1.h7 h2 2.h8T+ erzwingt 2.- h1T 3.Sf5 g3 4.a8L g2 5.g8T g1T 6.Lg2 Tg2: 7.Dd7 Kf8 8.De7: Kg8: 9.Df7 Kh8:~ durch Th1; 2.h8D? 7.Dd7? - ist gelähmt!, 5.g8D? 6.Lg2~ - die sD kann nicht zurückschlagen und Dg8 lähmen, da sie selbst durch Dd1 gelähmt ist! 3.Sf5 deckt e7 und ver- stellt die f-Linie.

91/ Die einzige Aufgabe für heute mit Einbeziehung der Könige. 1.La6! 1.- S- 2.Lb7(:)~ - Also muß nur der sB abgefangen werden: 1.- g1D/T/ L/S 2.h8D/T/L/S und im nächsten Zug werden D, T und L gelähmt, während nach der Springerumwandlung mit 3.Sf7 der Sd6 ausgeschaltet wird. Der Strom der Babson-Tasks bricht nicht ab.

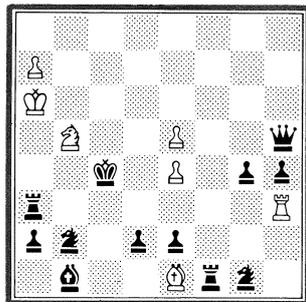
92/ Zeigt ein Thema, das seit Jahrzehnten im orthodoxen h~5 bearbei- tet, aber noch nicht korrekt dargestellt wurde: doppelte Excelsiorum- wandlung in 2 Springer - Märchenbedingungen mache's möglich: 1.a5 e4 2.a4 e5 3.ab: e6 4.b2 e7 5.b1S efS:~ (5.b1D/T+?, 5.b1L? 6.Lg6:!, 5. efS: deckt h7)

93/ Bo Lindgren
A. Lundström
K. Widlert
B. Ellinghoven
feenschach 1983



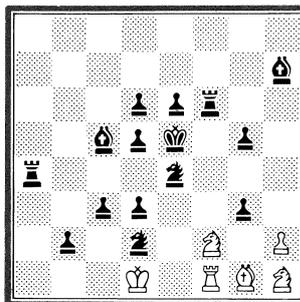
h~2 Madrasi
2.1;1.1

94/
Petko A. Petkow
In memoriam
Albert H.Kniest
feenschach 1985



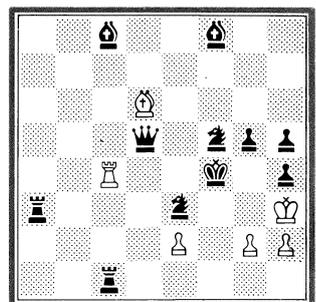
h~2 Madrasi
Be4 n. b)f6 c)b4
d) +sLc5

95/
Roland Baier
feenschach 1984



h~3 Madrasi
b) wKh3

96/
N. Shankar Ram
feenschach 1983



h~3 Madrasi
2.1;1.1;1.1

Die Hilfsmatts 93 - 96 zeigen sehr schön Madrasi-typische Strategien und Effekte - also genau aufpassen und hinsehen!

93/ Ganze sieben Figuren decken die Linie c8 - c3, die nun Stück für Stück ausgeschaltet werden: 1.Sd7 (fesselt Tf6 und verstellt) edL: (beseitigt Td8 und bereitet Paralyse des sL auf b6 vor) 2.Lb6: (Df3 ist nun gefesselt) cbS:~ (lähmt Sd7 direkt und Lb6 durch Linienöff- nung) sowie 1.Te6 e8T (schaltet die sTT aus) 2.a8D cbD:~ Eine sehr interessante Häufung strategischer Elemente orthodoxer und Madrasi- typischer Art verbunden mit einer Allumwandlung.

94/ Hier gibt es gleich 2 Allumwandlungen zu bestaunen, die mit einem zyklischen Umwandlungswechsel verbunden sind. a) 1.d1S a8T 2.Sf2 Tc8~ b) 1.d1T a8D 2.Td7 Dc6~ c) 1.d1L a8S 2.La4 Sb6~ d) 1.d1D a8L 2.Dc2 Ld5~ Im zweiten Zug jeweils Verstellung einer sFigur, die die mattsetzende lähmen könnte, durch die erwandelte sFigur. Ein groß-

meisterliches Werk !

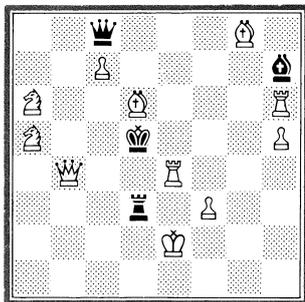
95/ a) 1.Lf2:!! (Tf2:?) Ke1 2.Sc5 Sf2: 3.Le4 Sg4# b) 1.Tf2:!! (Lf2:?) Kg2 2.Sf6 Sf2: 3.Te4 Sd3:# Ein harmonischer Zwillings mit Tempoziügen und Dualvermeidung - unbedingt nachprüfen, warum die Lösung von a) in b) nicht geht und umgekehrt !

96/ 1.De5 g4 (verstellt sBatterielinie) 2.Se7 (warum nicht schon im 1.Zug?) La3: (zerstört die 2.Batterie) 3.Sef5 (verfolgt den anderen S, blockt und öffnet eine Linie) Lc1:# (ein typisches Doppelschach) und völlig analog die 2. Lösung: 1.De4 g3 2.Sc2 Tc8: 3.Sfe3 Tf8:#

22. THEMA - TURNIER VON "PROBLEMISTA" 1986 (VR POLEN)

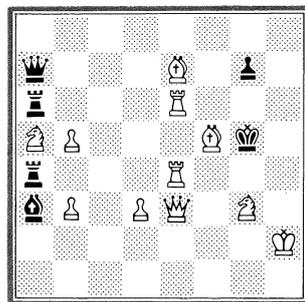
Der Preisbericht erschien im März 1987 in "Problemista". Gefordert waren Madrasi-Zweizüger. Beteiligt haben sich 9 Autoren mit 18 Aufgaben (darunter 4 von Michel Caillaud). Preisrichter war Waldemar Tura.

97/ M. Caillaud
1.Preis



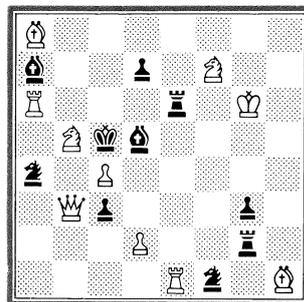
2# Madrasi

98/ M. Caillaud
J.-M. Loustau
2.Preis



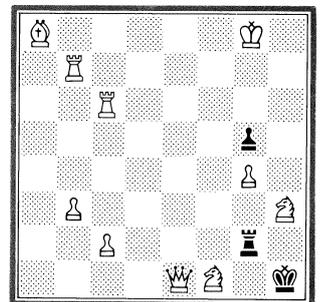
2# Madrasi

99/ H. P. Rehm
K. Widlert
3.Preis



2# Madrasi

100/ K. Strzala
3.ehr.Erwähnung



2# Madrasi

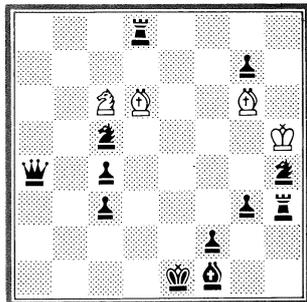
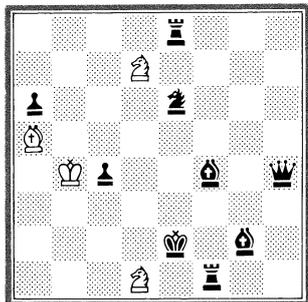
1.Preis: M. Caillaud (Dia. 97): 1.Dc5? Dc7:!! 1.Dc4? Da6:!! Satz: 1.- Df5/Dg8: 2.Dc5(Dc4? De4:!!)/Dc4(Dc5? Dg1!!)# 1.Td4! (2.Kd3:#) 1.- Df5/Dg8: 2.Dc4(Dc5? Kd4:!!)/Dc5(Dc4? Kd4:!!)# Der reziproke Mattwechsel wird durch Verstellung der Linien g1-c5 und e4-c4 sowie Deckungsverzicht des Feldes d4 im Schlüssel begründet. +++ 2.Preis: M. Caillaud & J.-M. Loustau: Nach dem zurechtstellenden Schlüssel 1.Sb7! folgt ein Madrasi - Schnittpunkt - Feuerwerk! Es droht 2.Sc5# mit Doppelschach. Die Kreuzflucht des sK beantwortet W mit der Besetzung je eines Schnittpunktes und damit Aufhebung der Paralyse 2er wSteine -- für mich das beste Stück des Turniers. +++ 3.Preis: H. P. Rehm & K. Widlert: (Nr. 99) 1.Se5? (2.Da3#) 1.- Sb6/Lb6 2.Sd3/Sd7# aber 1.- d6+! 1.Sfd6! (2.Da3#) 1.- Se3/Te2 2.Se4/Sb7# +++ 4.Preis: M. Caillaud +++ 5.Preis: M. Caillaud & J.-M. Loustau +++ 1.ehr.Erw.: K. Strzala +++ 2.ehr.Erw.: W. Rosolak +++ 3.ehr.Erw.: K. Strzala (Dia. 100) 1.Th6? Tg3! 1.Th7! -- Turmabzüge mit Mattwechseln +++ 4.ehr.Erw.: E. Iwanow

+++++

Bei Aufgabe 10 (Prins) in "H1" habe ich doch die 3.Themavariante unterschlagen - das kann schnell passieren, wenn Zeitschriften die Lösungsbesprechung auf den Schlüsselzug reduzieren. 1.Sa3:? (2.Sc5#) 1.- Sbd4/Scd4/Dg4 2.Sb1/Ta5:/Sb5# 1.- Lg4! 1.Sa5!.... 2.Ta3:/Sb7/cb:#

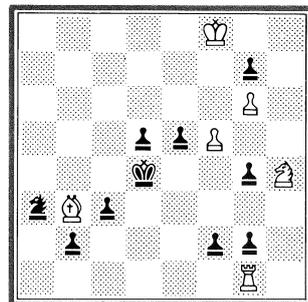
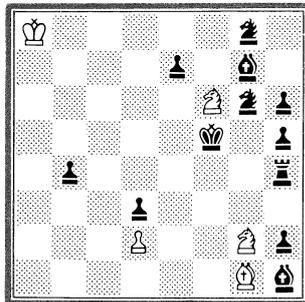
OHNE WORTE 1 -- ZYKLISCHE VERTAUSCHUNG DREIER WEISSER ZÜGE IM H ≠ 3

101/ Wiktor N. Sisonenko /102
Thema Danicum Schach-Echo
2.Preis 1980 1.-2.Pr. '82/83



Hilfsmatt in 3 Zügen 3.1;1.1;1.1

103/ Wiktor N. Sisonenko /104
Schach 1983 MAT 9-10/1983
3.Preis Korr.: 1-2/1985



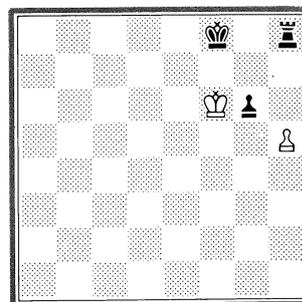
Hilfsmatt in 3 Zügen 3.1;1.1;1.1

101/ 1.Td8 Se5 2.Td2 Lb6 3.De1 Sc3# 1.Lg3 Lb6 2.Tf4 Sc3 3.Kf3 Se5#
1.Ld2 Sc3 2.Ke3 Se5 3.Sf4 Lb6# +++ 102/ 1.Kd2 Lc2 2.Sd3 Sd4 3.Se1 Lf4#
1.Kd1 Sd4 2.De8 Lf4 3.De1 Ld2# 1.Ke2 Lf4 2.Td1 Lc2 3.Te1 Sd4# ++
103/ 1.e6 Sh7 2.Sf6 Lh2: 3.Se4 Se3# 1.e5 Lh2: 2.e4 Se3 3.Kg5 Sh7#
1.Te4 Se3 2.Kf4 Sh7 3.Lf3 Lh2:# +++ 104/ 1.b1L Sg2: 2.Lf5: Td1 3.Ke4
Ld5:# 1.Ke3 Td1 2.g1S Ld5: 3.Se2 Sg2# 1.b1T Ld5: 2.Tb5 Sg2: 3.Tc5
Td1#

HILFSPATTDUPLEXE MIT (2 + 3) STEINEN

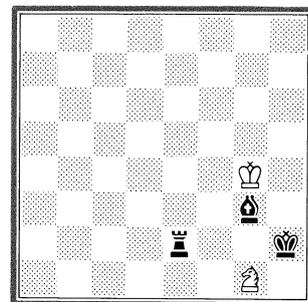
Zu der ersten Zusammenstellung in "H2" und "H4" haben mich einige Reaktionen erreicht; unter anderem auch Darstellungen, die Lücken in der Tabelle schließen. Davon seien hier 2 urgedruckt. Nr. 105 ist jedoch keine Koproduktion. Vielmehr haben beide Autoren unabhängig von einander diese Stellung gefunden und mir zugesand. Die Aufgaben 105 und 106 nehmen an unserem Lösungsturnier teil. Bei Aufgabe 43 in "H3" ist der Co-Autor Erich Bartel nachzutragen. Nr.17 von J.M.Martinez ist nebenlöslich, wie E. Bartel mitteilt: 1. Ke2 Tg3 2.Kf1 Te3 = . Zu Aufgabe 35 gibt es eine frühere Darstellung von Jan A. Rusek mit gleichem Material und ebenfalls 2 Idealpatts (E. Bartel). Weitere Originale und Ergänzungen kommen in einem späteren Brief.

105/ Dr.K.Funk
Harald Grubert
original



h = 2 duplex

106/
Erich Bartel
original

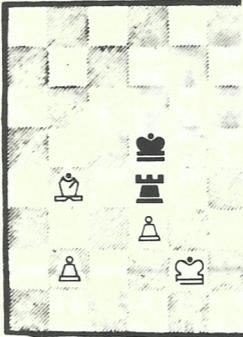


h = 2 duplex

+++++

"The Hindu" hat eine wöchentlich erscheinende Schachspalte mit einem ständigen Informalturnier für 2#. Einsendungen an: C. G. S. Narayanan, 4. Flat E2, Rakkiapa Mudali Street, Mylapore, Madras 600004, Indien

Platzwechsel - Vortrag Rerik '87



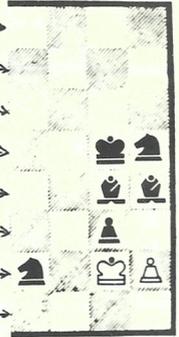
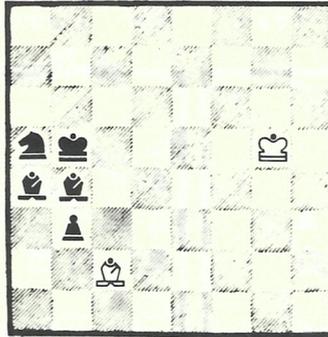
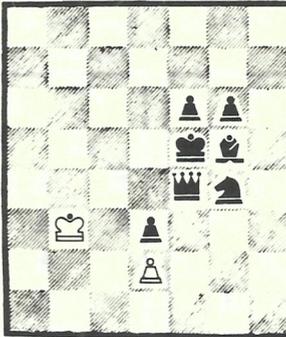
- $h \neq 3$ 1. La3 1. Ke5 La3 2. Td5 b4 3. Kc4
- Ed. Kladnik, Schachmat 1948
 - J.-M. Lanstan (=: JML), Ideal-Mate Review (=: IMR) 1985
 - Torsten Lings, Europa-Rochade 8/85
 - Anders Lundström, MAT 7-8/86
 - W. Suchodolski, 1. Lob, 40 Jahre Schachklub Ozesuchowa 1986

A. Schöneberg
Feensch. '85
in memoriam
A.H. Kniest

JML & J. Rotenberg
IMR 1986

Dieter Müller
DSV-Turnier 1981
2. Preis

JML
IMR '85



$h \neq 3$ 2.1; 1.1; 1.1
1. Sb5 Sd8 2. Ka5
1. Sc2 Kc7 2. Da3
PW SK + SD

$h \neq 6$ 1. Lh7 Kb2!! 2. Sg6
Kc3 3. Dg4 Kd3: 4. Sf4
Kc4 5. Lb4 Kc5 6. Df5
PW DL + Tempo + Strategie

$h \neq 6$ $h \neq 6$
1. Sc6 Kf4 2. La5 Ke3 3. Kb4
Kd2 4. Lb5 Kc1 5. Ka4 Kb2
PW BL + KL geschachtelt

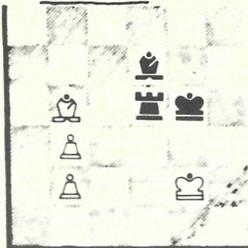
Soweit einfache Wechsel; nun gibt's Zyklen

Ed. Kladnik
Schachmat '48
1. Preis

J. P. Sorokin
Schach 1978
1. Preis

JML IMR 1984
M. Cailland gew.

nebenstehende
 $h \neq 4$ zeigen
je einen 3-
gliedrigen
Platzwechsel-
Zyklus (PWZ)
bei Schwarz
und Weiss

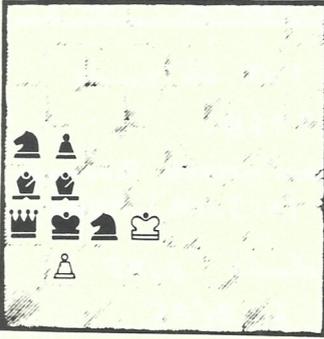


LBB - KLT

SLK - TDK

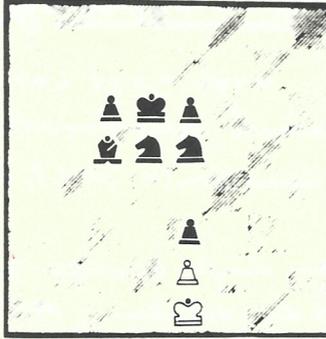
SKB - KBL

JML - IMR 1985



h#6 1.Sc4 Kd4 2.La5
3.Kb4 4.Lb3 5.Da4
6.Sa3 bc:≠
PWZ SLKLD

JML - IMR 1986



h#7 1.Sc7 Kf1 2.Kd5
3.Ld6 4.c5 Kf5 5.Sc6
6.e5 Kd3 7.Se6 e4 ≠
PWZ SKLDSB

TLI - IMR 1985

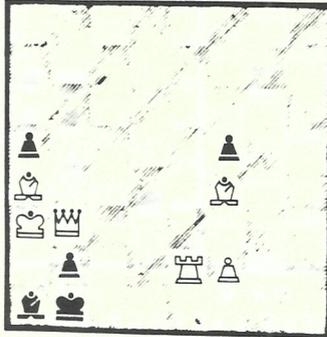


serh#9 1.Ld7 2.Se6
3.Tc5 4.Sc4 5.Dd6 6.Le5
7.e4 8.Kd5 9.Lc6 de:≠
PWZ LSTSDLBK

Selbstmatts

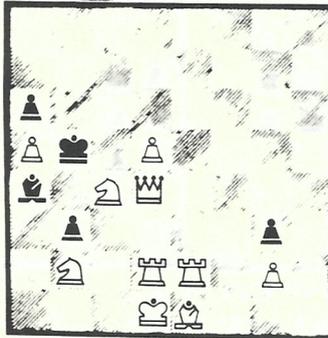
ortho

MZ schach 1982
2. Preis



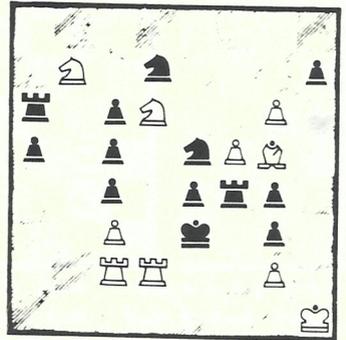
MZ: s#7 1.Tb2: ? 1.Td2 2.Dc4 3.Lc2 4.Lb3 5.Da4 6.Tde2
7.Tb2: Lb2:≠ PW D-L - logisch Mustermatt

DM 3. DDRM. 1985/6
3. Preis



DM: s#9 1.Sd3? 1.Dg1 2.Td3 3.Lg3: 4.Ld6 5.Lf4 6.Ld2
7.Td4 8.Sd3 9.De1 b2≠ PWZ DTL Mustermatt

Spirin & Lohman
Zepher - Memo. 1985



SLL: 6# 1.f6? hg: ! 1.g4: ? Tb6 2.f6 Tb1! zu langsam
1.Sd8 Sf8 2.Sb6 7 Sed7 3.Sf7 Sg6: ! 4.Sfd6 Sge5 5.f6
PW S-S bei W&S, aber NL: 1.f6 hg: 2.Sf5 g6: 3.Sd6

PW-Literatur:

TLI 22.5 1987

Niemann/P. Kniest: "Emphasige PW mit mehr als 5 Themasteinen
im h#", Feenschach 70 - 8/84 S.397 f.
Andersch-TT, F70 S.3402, Ferner: F71: S.482-5 + f76: S.207 f.